

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1880

201 (25.8.1880)

Mittwoch, 25. August 1880.

Deutschland.

H. München, 23. Aug. Aus Murnau wird uns unterm 21. d. Abends geschrieben: „Heute Nachmittag 4 Uhr traf der Deutsche Kronprinz auf der Reise nach Oberammergau, begleitet von einem Hofmarschall und drei Adjutanten, mit seiner Tochter, der Prinzessin Charlotte, Erbherzogin von Sachsen-Weimaringen, hier ein. Nachdem bereits gestern die Kunde von der Ankunft Seiner Kaiserlichen Hoheit hierher gelangt war, hatte sich am Bahnhofe und von da die Straße entlang, auf welcher der Kronprinz den Weg nach Oberammergau nehmen mußte, fast die ganze Einwohnerschaft unseres Marktes und zahlreich anwesende Fremde eingefunden. Als Seine Kaiserliche Hoheit, seine Tochter am Arme führend, die harrrende Equipage (ein Privatfuhrwerk) bestiegen hatte und diese sich in Bewegung setzte, drangen die Anwesenden in laut schallende Hochrufe aus, die der Kronprinz mit freundlichem Grinsen erwiderte. Morgen gegen 9 Uhr wird die Rückkunft Seiner Kaiserlichen Hoheit von Oberammergau erwartet.“

Aus Oberammergau wird uns unterm 22. d. Vormittags berichtet: „Das gewohnte rege Leben, welches seit den Passionspiel-Aufführungen, namentlich an den letzten Wochentagen in unserem kleinen Orte herrscht, entwickelte sich gestern in noch erhöhterem Maße. Es war die Ankunft des Deutschen Kronprinzen, welche ein förmliches Gewoge in den engen Straßen unseres kleinen Ortes veranlaßte. Bereits um 6 Uhr hatten sich um das Aufsteigequartier Sr. K. K. Hoheit (Haus des Bürgermeisters Lang) zahlreiche Besucher des Passionsspiels gesammelt, die sich von Minute zu Minute vermehrten. Als kurz vor 7 Uhr der Kronprinz mit seiner Tochter, der Erbherzogin von Sachsen-Weimaringen, und Gefolge eintraf, war es eine unabsehbare Menschenmenge, die sich auf dem Wege zu dem Quartier Sr. K. K. Hoheit und vor demselben postiert hatte und den Kronprinzen mit lebhaften Hochrufen begrüßte. Nachdem der Kronprinz das Souper eingenommen hatte, zeigte sich Sr. K. K. Hoheit zu wiederholten Malen an den Fenstern seines bescheidenen Quartiers, welche Gelegenheit die unter demselben harrrenden Anwesenden zu ehrfurchtvollsten Begrüßungen wahrnahmen. Heute Vormittags begann bei unglücklicher Witterung (zeitweise Regen) die 29. Aufführung des Passionsspiels, die wieder sehr zahlreich besucht war — es trafen am Freitag und Samstag per Bahn allein 4900 Personen ein — zur bestimmten Stunde und in gewohnter Weise. Derselben wohnten außer dem Kronprinzen und seiner Tochter noch der Großherzog von Sachsen-Weimar an. Für Montag ist wieder ein Nachspiel bereits bestimmt. Für die kommende 31. Aufführung nächster Woche ist die Ankunft der Königin von Württemberg angefangt.“

An das Direktorium der Kammer der Reichsräthe ist nachstehendes Allerhöchstes Schreiben auf die eingesandte Huldigungsadresse gelangt: „Mit wahrer Freude habe Ich von dem Inhalte der Adresse Kenntnis genommen, in welcher Mir die Kammer der Reichsräthe aus Anlaß der Jubelfeier Meines Hauses ihre Huldigung darbringt. Ich erblicke in den Mir und Meinem Hause darin ausgesprochenen Glückwünschen einen neuen, werthvollen Beweis jener Gesinnung aufrichtiger Treue und Ergebenheit, von welcher Ich die Kammer der Reichsräthe befehle weiß. Die Worte, mit welchen die Adresse der Bedeutung des Festes gedenkt, finden in Meinem Herzen lebhaften Widerhall und gerne schöpfe auch Ich aus der Geschichte Meines in angestammter Treue geeinten Volkes die frohe Zuversicht auf eine für Krone und Land glückliche Zukunft. Ich sage der Kammer der Reichsräthe für die Meinem Herzen so wohlthunende Kundgebung wärmsten Dank und verbinde hiermit die Versicherung der Fortdauer Meiner huldvollsten Gesinnungen. Linderhof, den 19. August 1880. (Geg.) Ludwig.“

An das Direktorium der Kammer der Abgeordneten gelangte folgendes Allerhöchste Schreiben: „Ich habe die Adresse, welche die Kammer der Abgeordneten aus Anlaß des siebenhundertjährigen Regierungsjubiläums Meines Hauses an Mich richtete, sehr gerne entgegengenommen. Es erfüllt Mich mit freudiger Bewegung, zu dieser denkwürdigen Feier die Huldigung und die Glückwünsche des Landes durch dessen gewählte Vertreter Mir dargebracht zu sehen. — Mit hoher Befriedigung entnahm Ich der Adresse den Ausdruck der seit Jahrhunderten erprobten Treue und Anhänglichkeit Meines Volkes. In ihr finde Ich die Bürgschaft, daß das Land, welches Mein Haus und Bayern verbindet, für alle Zeiten als unzerreißbar sich bewähren wird. Indem Ich der Kammer der Abgeordneten für die Meinem Herzen so wohlthunende Kundgebung wärmsten Dank sage, reihe Ich hieran die Versicherung der Fortdauer Meiner huldvollsten Gesinnungen. Linderhof, den 19. August 1880. (Geg.) Ludwig.“

Der König begab sich letzten Freitag Abend von Linderhof auf den Schachen, wo Se. Majestät bis 27. d. M. verbleiben wird. — Nachdem zum Wittelsbacher-Jubiläum ein sehr zahlreicher Einlauf von Telegrammen an Se. Majestät den König zu erwarten steht, wurde das Personal der dem Schachen nächstgelegenen Telegraphenstation Partentirchen verstärkt und vom Telegraphenamt München ein Inspektor und ein Offizial zur Betriebsleitung designirt.

Großbritannien.

Die Lage in Irland wird wahrscheinlich, so fürchten wir, Ihrer Majestät Regierung während des kommenden Herbstes und Winters Stoff zu ersterem Nachdenken liefern.“ So schreiben die „Daily News“ an der Spitze ihres Blattes. Die Lage muß in der That eine ernste sein, wenn das Leibarzt Gladstone's und Bright's, das in letzter Zeit in der Schönfärberei Großes geleistet, sich zu einem solchen Aussprüche veranlaßt findet. Die Zustände in Irland sind in der That sehr düster geworden. Gegenüber dieser bedenklichen Gährung sah sich die Regierung veranlaßt, einige Regimenter vorrücksichtshalber nach der Grünen Insel zu entsenden, und mochte wohl noch ein besonderer Grund dazu in dem Umstande gefunden worden sein, daß in den Grafschaften Mayo und Connaught die Spuren einer revolutionären Organisation bemerkt wurden, welche vollkommen geeignet sind, die Regierung mit schweren Besorgnissen zu erfüllen. Die ganze Landbevölkerung dieser beiden Grafschaften ist nach einem Londoner Bericht der „W. Allg. Ztg.“ militärisch organisiert und wird von Offizieren der „Femier-Armee“ reglementsmäßig gedrillt und ist durchaus im Besitze nagelneuer Snider-Gewehre, von denen eine Schiffsladung nebst großen Munitionsvorräthen aus Amerika herübergeschickt und in Irland heimlich gelandet wurde. Daß unter diesen Verhältnissen sehr ernste Unruhen zu befürchten stehen, ist erklärlich. Wenn auch nie und nimmer daran zu denken ist, daß Irland die englische Herrschaft gewaltsam abwerfen und im blutigen Waffenstreife den regulären Truppen Englands gegenüber obliegen könnte, so bedeutet eine ernstliche Revolution auf der Insel dennoch arge Verlegenheiten für die Regierung, die, selbst bei dem in Afghanistan angeordneten Rückzuge, dort doch noch für lange Zeit hinaus alle Hände voll zu thun haben wird. Gerade dieses Engagement ist aber ein Grund mehr für die Irländer, ihr Glück im Kampfe zu versuchen, und thatsächlich verläutet, daß von Amerika alles Mögliche angeboten wird, es zu dieser Kriege zu bringen. Wir werden daher wohl bald hören, daß die vor Kurzem erst aufgehobenen Ausnahmegesetze von Neuem in's Leben gerufen werden, wiewohl die Regierung heute noch die Nothwendigkeit einer solchen Maßregel bestrittet. Wollte die Regierung dann die Schuld auf das Oberhaus wälzen, weil dieses die Pächter-Entschädigungsvorlage zurückgewiesen habe, so mag ihr diese Ausrede gestattet sein. In Wahrheit jedoch hat die Verwerfung der genannten Vorlage nichts mit den jetzigen schlimmen Anzeichen in Irland gemein. Durch sie allein wäre der böse Geist nimmer gebannt, durch sie wären die Forderungen der irischen Patrioten nimmer zufriedengestellt worden. Die „Irische Frage“ läßt sich durch eine Parlamentsbill ebensowenig wie die „Orientalische Frage“ durch eine Kollektivnote aus der Welt schaffen. Jene droht gleich dieser zur stehenden, ewig wiederkehrenden zu werden. (W. B.-Z.)

Prämierungen.

bei der Pfalzau-Ausstellung in Mannheim. (Schluß.) Gruppe XIII. Kurzwaaren-Industrie. a. Golddiplom. vacat. b. Silberdiplom. 1) Joh. Stüber in Heidelberg. c. Bronzediplom. 1) Knobloch, Seither u. Cie. in Landau, 2) Karl Wolf in Bruchsal. d. Ehrenvolle Erwähnung. 1) A. Leute in Mannheim, 2) S. Metzger u. Söhne in Mannheim, 3) Richard Rautenberg in Mannheim, 4) Aug. Thiede in Neustadt, 5) Karl Lehmann in Sinsheim a. d. Elsenz.

Gruppe XIV. Polygraphische Gewerbe. a. Golddiplom. 1) Sachs u. Schuhmacher in Mannheim, 2) Moritz Schauenburg in Fabr. b. Silberdiplom. 1) E. Bühler in Mannheim, 2) Gebr. Mitter in Mannheim, 3) Wilhelm Graf in Durlach, 4) J. Lang in Tauberbischofsheim, 5) J. A. Becht in Konstanz, 6) J. Schöber in Durlach. c. Bronzediplom. 1) J. Benschmeier in Mannheim, 2) E. Holtmann in Speier, 3) K. F. Pedel in Mannheim. d. Ehrenvolle Erwähnung. 1) W. Beutel in Mannheim, 2) G. Darstein in Edenkoben, 3) L. Frank in Mannheim, 4) L. Frank in Zweibrücken, 5) A. Lauterborn in Ludwigsbafen, 6) J. Rheinberger in Dürkheim, 7) J. W. Walter in Mannheim.

Gruppe XV. Wissenschaftliche Instrumente und Apparate für Gesundheitspflege. a. Golddiplom. 1) Fried. Dröll in Mannheim, 2) L. E. Schwerdt in Karlsruhe, 3) Ed. Kipowsky in Heidelberg. b. Silberdiplom. 1) G. H. Walb in Heidelberg, 2) Fischer u. Co. in Heidelb., 3) Em. Werle u. Cie. in Furtwangen, 4) E. Siedler in Karlsruhe, 5) Aug. Schwer in Tübingen, 6) R. Jung in Heidelberg. c. Bronzediplom. 1) Jos. Mant in Heidelberg, 2) Aug. Wunder in Mannheim, 3) Reinhold u. Sohn in Karlsruhe, 4) Jos. Zimmer in Furtwangen, 5) Kolben in Karlsruhe, 6) J. W. Krautinger in Karlsruhe, 7) W. Hedner in Mannheim. d. Ehrenvolle Erwähnung. 1) A. Werlin in Mannheim, 2) Gebr. Rhein in Mannheim, 3) J. W. Duffemer in Heidelberg.

Gruppe XVI. Musikinstrumente. a. Golddiplom. 1) Gebr. Trau in Heidelberg, 2) Imhof u. Mülle in Furtwangen. b. Silberdiplom. 1) Uebel u. Lechleiter in Heilbronn, 2) Joh. Badewet in Karlsruhe, 3) Herm. Kehler in Mannheim, 4) R. Start in Karlsruhe. c. Bronzediplom. G. H. Jochem in Worms. d. Ehrenvolle Erwähnung. 1) Herm. Bögelin in Karlsruhe, 2) G. L. Nagel in Heilbronn,

3) Chr. Scharf in Mannheim, 4) D. G. Schevtt in Ultingen, 5) Chr. Pfeiffer in Heidelberg.

Gruppe XVII. Bau- und Ingenieurwesen. a. Golddiplom: 1) Großh. Topographisches Bureau in Karlsruhe, 2) Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues in Karlsruhe, 3) W. Mancho in Mannheim. b. Silberdiplom: 1) Peter Bender in Mannheim, 2) J. Hoffmann u. Söhne in Mannheim, 3) Ph. Niederhöfer in Frankfurt a. M. c. Bronze-diplom: vacat. d. Ehrenvolle Erwähnung: 1) F. Funf in Mannheim, 2) F. Güther in Karlsruhe, 3) F. Schmidt in Heidelberg, 4) Jul. Wolf, Kaufmann in Mannheim.

Gruppe XVIII. Schulwesen und Lehrmittel. a. Golddiplom: 1) Großh. Kunstgewerbe-Schule in Karlsruhe, 2) Großh. Vaugewerbe-Schule in Karlsruhe, 3) Großh. Kunstgewerbe-Schule in Pforzheim, 4) Großh. Uhrmacher-Schule in Furtwangen, 5) Professor Rachel in Karlsruhe, 6) Dr. A. Blantenhorn in Karlsruhe, 7) Ktiroth u. Cie. in Frankfurt. b. Silberdiplom: 1) Großh. Schmeiereisule in Furtwangen, 2) Großh. Lehrerseminar in Karlsruhe, 3) Indufriehschule in Mannheim, 4) Gewerbeschule in Mannheim, 5) Volksschule in Mannheim, 6) Gewerbeschule in Heidelberg, 7) Mannheimer Eisengießerei C. Kläffer in Mannheim. c. Bronze-diplom: 1) Großh. Wiesenbau-Schule in Karlsruhe, 2) Ad. Wang in Baden-Baden, 3) L. Göb in Germersheim. d. Ehren-volle Erwähnung: 1) L. Borbach in Mannheim, 2) Elise Grobmann in Mannheim, 3) R. Rofchmann in Mannheim, 4) Aug. Reimmuth in Mannheim, 5) Gewerbeschule in Wiesloch, 6) Joseph Breuer in Ludwigsbafen, 7) Gewerbeschule in Pforzheim, 8) Katholischer Gesellenverein in Karlsruhe.

Vermischte Nachrichten.

Schöneck, 20. Aug. Herr Hawthorn aus England, welcher seit einiger Zeit zu seiner Erholung den Continent bereiste, wohnte seit wenigen Tagen mit seiner Frau und einem zehnjährigen Knaben in Bedenried (Hotel zum Mond). Derselbe unternahm vorgestern Nachmittag in Begleitung seines Knaben einen Ausflug nach Seelisberg, zwei Stunden oberhalb Bedenried und eine Stunde von hier, wohin ein stark steigender, jedoch sehr guter Fahrweg führt. Auf dem Rückwege wollte besagter Herr, da die Dämmerung schon eingetreten und ein Gewitter im Anzuge war, die Tour abkürzen, indem er, trotz vorheriger Warnung, einen Seitenfad einschlug; sein armes Kind folgte ihm. Dieser Ffad wird nur von Geisbüben mit Steigeisen begangen. Pflöchlich sieht der Knabe seinen Vater vor sich stürzen und den Abhang hinunterrollen; derselbe hielt sich jedoch beim Fallen an einem vorspringenden Strauche fest und rief seinem Sohne zu, nicht weiter zu gehen; da gab der Strauch, welcher die Last nicht länger zu halten vermochte, nach, und der unglückliche Mann stürzte in die Tiefe. Der arme Knabe blieb die ganze Nacht über in jener Schlucht und rief vergebens nach seinem Vater, bei anbrechendem Morgen lief das Kind in's nächste Dorf (Emmetten), um Hilfe zu holen, es wurde jedoch von Niemandem verstanden, da das Kind des Deutschen nicht mächtig ist; nun lief der arme Junge nach Bedenried, wo er Morgens 8 1/2 Uhr, halb wahnsinnig von Angst und Schrecken, im Hotel anlangte; es wurde Alles zur Rettung des Unglücklichen ausgedeutet, von Bedenried, von Schöneck, von Seelisberg wurden Leute ausgesandt; der todtnüde zehnjährige Knabe mußte behufs Orientierung wieder mit. Erst gestern Abend 7 Uhr fanden wir die gräßlich verstümmelte Leiche; bei ihrem Anblick brach der so schwer heimgegriffene Knabe bewußtlos zusammen. Der namenlose Jammer der unglücklichen Gattin ist unbefreiblich, zumal dieselbe in der Heimath noch zwei umminbige Kinder zurückgelassen, die nunmehr vergebens ihren Vater erwarten. Besagte Familie wollte heute abreisen und in die Heimath zurückkehren.

Literatur-Anzeigen.

In der Serie der „Europäischen Wanderbilder“ ist soeben Nr. 11 erschienen, welche Baden in der Schweiz zum Gegenstande hat, eine hübsche und für den Fremden sehr zweckmäßig eingerichtete Beschreibung des berühmten Kurortes von B. Frider mit 26 Illustrationen von J. Weber, nebst einer Karte, auch als Reizektüre zu empfehlen. Verleger ist Drell Hüßli u. Co. Zürich.

Die Entwicklung des Nihilismus von Nicola Karlowitsch. Berlin, B. Behr's Buchhandlung (G. Vof) 1880. Dritte stark vermehrte Auflage. 1 M. 50 Pf.

Die Bedeutung und Tragweite des Nihilismus, wie er sich in Rußland herausgebildet, hat durch beispiellose Vorgänge sich in ihrer ganzen Gefährlichkeit genugsam enthüllt und gekennzeichnet. Die ganze gebildete Welt hat jene entsetzlichen Vorgänge in Rußland mit Abscheu verfolgt; um so größer und nabeliegender ist aber auch das Interesse über die Art und Weise, wie der Nihilismus in Rußland sich zu einer so gewichtigen Kalamität ausgebildet, substantielle und genaue Auskunft zu erhalten. Die vorliegende (in deutscher Sprache erschienene) Schrift ist die erste ge-wesene, welche die Entstehung und Entwicklung des Nihilismus in Rußland schlagend und mit überzeugender Deutlichkeit darlegt. Die Sachkenntnis des Verfassers spricht aus jeder Zeile: er ist mit den russischen Verhältnissen auf das Genaueste vertraut und ebenso auch mit der einschläglichen revolutionären Literatur. Die hervorragende Wichtigkeit der Schrift ward durch den raschen Absatz der beiden ersten Auflagen, wie auch durch die ungewöhnliche Sensation, die sie in der deutschen und in der russischen Presse hervorrief, ja selbst durch die Aeußerungen des rohesten Partisanenfanatismus, die ihr in Rußland theilweise entgegenzutreten, in mehr als einer Hinsicht bewiesen. Die traurigen Ereignisse, die nach dem Erscheinen der zweiten (unveränderten) Auflage in Rußland sich abspielten, boten zu den Schlussfolgerungen des Autors manche nachträgliche Bestätigung. Für die dritte Auflage hat der Autor die späteren Ereignisse in ausgiebiger Weise berücksichtigt, sowie manches früher nur Andeutete mehrfach ausgeführt, die Schrift überhaupt so bereichert, daß sie auf mehr als das Doppelte des früheren Umfangs angewachsen ist.

Franfurter Kurse vom 23. August 1880. (Telegr. Kurs siehe Hauptblatt.)

Table of financial data including Staatspapiere in Prozenten, Eisenbahn-Prioritäten, and various bank and commodity prices.

Gerbst 29%, per Frühjahr 29. Rübsamen loco —, per Herbst 347, per Frühjahr —.

Hamburg, 20. August. Laut Telegramm sind die Hamburger Post-Dampfschiffe: Westphalia, am 4. d. M. von Hamburg und am 8. d. M. von Havre abgegangen...

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with columns for date, temperature, wind, and other weather observations for August 23-24, 1880.

Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Soll in Karlsruhe.

Handel und Verkehr.

Handelsberichte. Berlin, 23. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per August 213.—, per September-October 207.—...

Mannheim, 23. Aug. (Rabus & Stoll.) Die gute Stimmung für Roggen hält an und hat eine Erhöhung des Preises herbeigeführt. Gerste ebenfalls bessere Kauflust...

Bürgerliche Rechtspflege.

Aufgebote. B. 288.3. Nr. 17.210. Karlsruhe. Kaufmann Samuel Lehmann von Offenburg hat unter Glaubhaftmachung des Verlustes des Badischen 35-fl. Looses, Serie 3936 Nr. 196757, bezüglich dieses Looses ein Aufgebot beantragt...

Konkursforderungen sind bis zum 10. September 1880 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Anschaffers und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Donnerstag, 2. September 1880, Vormittags 10 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Freitag, 10. September 1880, Vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht Bruchsal Termin anberaumt...

Freitag den 1. Oktober 1880, Vormittags 8 Uhr.

vor die Strafkammer II des Großh. Landgerichts hieselbst. In Falle seines unentschuldigtem Ausbleibens wird zur Hauptverhandlung geschritten und wird er auf Grund der nach § 472 Abs. 2 St. P. O. vom dem Großh. Landgericht hieselbst über die der Anlage zu Grund liegenden Thatfachen ausgestellten Erklärungen verurteilt werden.